



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint wöchentlich 2 mal. Bestell. bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reflekt. n. **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mk. Anzeigen-Auflage: die Expedition zu Oestrich o. wie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 47.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 1. Oktober 1916.

14. Jahrg.

Schuldbucheintragungen.

Der Entschluß, sich an der **fünften Kriegsanleihe** durch Zeichnung zu beteiligen, wird jedem, der an das Wohl des Vaterlandes, das seiner Familie und sein eigenes denkt, leicht fallen; denn **es gibt keine bessere Kapitalanlage** als sein Geld zum Schutze und Siege des Reiches mitarbeiten zu lassen. Zweifel werden nur bei manchen Kapitalisten oder Sparern darüber auftauchen, ob sie die **5 proz. Deutsche Reichsanleihe** zeichnen sollen oder die **4½ proz. Schahinweisungen**. Beide Anlageformen haben ihre besonderen Vorteile. Aber alle die Kapitalisten, Sparern, Vermögensverwaltungen usw., die auf längere Zeit hinaus davon absehen möchten, das Geld anderweitig unterzubringen und die ferner sich nicht um eine Auslosung ihrer Wertpapiere, wie sie bei den Reichsschahinweisungen in den Jahren 1923—1932 vorgesehen ist, kümmern möchten, alle die werden die **5 proz. Reichsanleihe** wählen. Für die letztere ist der Zeichnungspreis, wenn der Zeichner Anleihestücke ausgefolgt haben will, auf **98 für 100 Mk.** festgesetzt, hingegen auf **97,80 Mark für 100 Mk.** bei Schuldbucheintragungen.

Warum stellt sich die Schuldbucheintragung dem Preise nach günstiger für den Zeichner? Ist sie etwa mit irgend welchen Nachteilen verknüpft? Ganz gewiß nicht!

Sehr viele Kapitalisten und Kapitalverwalter empfinden es als eine Unbequemlichkeit und unnütze Ausgabe, für eine sichere Aufbewahrung der Anleihestücke sorgen zu müssen. Ihnen ist es daher sehr willkommen,

daß es eine Möglichkeit gibt, das Anleihkapital auf den Namen des Eigentümers in das Reichsschuldbuch einzutragen zu lassen, womit die Gefahr von Verlusten durch Diebstahl, Feuer und dgl. entfällt. An die Stelle der Anleihestücke tritt für den Eigentümer der in das Reichsschuldbuch eingetragenen Deutschen Reichsanleihe ein einfaches Bestätigungsschreiben der Schuldbuchverwaltung. Dieses wird zwar jeder ordentlich aufbewahren müssen, doch ist ein etwaiger Verlust ohne rechtliche Bedeutung.

Ebenso wie die Aufbewahrung des Wertpapiers selbst kommt durch die Eintragung der Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch die **Aufbewahrung von Zinscheinen** in Fortfall. Das ist insbesondere deshalb wichtig, weil Zinscheine bei Verlust **nicht gerichtlich aufgeboten werden können**, also schwer zu ersetzen sind.

Wie kommt man aber, wenn man keine Zinscheine hat zu seinen Zinsen? Die Beantwortung dieser Frage ist sehr einfach. Die **Zinsen der Buchschuld** werden dem Berechtigten ohne die geringsten Umstände nach seiner Wahl durch Postsendung oder Reichsbank-Giro-Konto ausbezahlt, und zwar für die fünfte Kriegsanleihe, da sie April-Oktober Zinsen trägt, jeweilig vom 18. März und 17. September ab. Die Zusendung der Zinsen im Postverkehr erfolgt innerhalb des Deutschen Reiches bis zum Betrage von **1500 Mk.** einschließlich **portofrei** und nur bei höheren Beträgen auf Kosten des Empfängers. Besitzt dieser ein Postcheck-Konto, so werden auch höhere Beträge gebührenfrei überwiesen.

Alle kleinen Sparern, die bisher ihr Geld auf einer Sparkasse oder bei einer Genossenschaft

liegen hatten und jetzt dem Rufe des Vaterlandes folgend, die neue 5proz. Reichsanleihe zeichnen, verfahren am richtigsten, wenn sie die gezeichnete Anleihe in das Schuldbuch eintragen lassen und bestimmen, daß die **Zinsen fortlaufend der Sparkasse oder Genossenschaft**, bei der sie ein Konto haben, überwiesen werden. Dort werden dann die Zinsen ohne weiteres dem Sparguthaben zugeschrieben, so daß das Sparbuch sich wieder von selbst ergänzt.

Erwachsen dem, der eine Buchschuld eintragen läßt, irgend welche Kosten? Nein! Weder für die Eintragung der Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch werden Gebühren berechnet, noch für die laufende Verwaltung des eingetragenen Vermögens. Gebührenpflichtig ist nur die Austragung der Buchschuld, d. h. die Löschung, und damit kommen wir zu der Frage, wie sich der Inhaber einer Schuldbuchforderung zu verhalten hat, wenn er sein Kapital zurückzuerhalten wünscht. Er braucht in einem solchen Falle nur einen entsprechenden Antrag beim Reichsschuldbuch zu stellen und erhält dann die wirklichen Schuldverschreibungen (nicht etwa bares Geld) gegen eine Lösungsgebühr von 75 Pfg. vom Tausend, mindestens aber 2 M., ausgefolgt. Allerdings würde eine solche Ausfolgung bei der fünften Kriegsanleihe nicht mit Erfolg vor dem 15. Oktober 1917 beantragt werden können, den die oben erwähnte Ermäßigung des Zeichnungspreises für Schuldbuchzeichnungen soll ja gerade denen zuteil werden, die die Schuldbucheintragung bis zu dem erwähnten Zeitpunkte unangetastet lassen. Will dann jemand seine Schuldbuchforderung in bares Geld umwandeln, so läßt er sich zunächst die Anleihestücke ausfertigen und kann diese jederzeit durch eine Bank oder ein Bankgeschäft veräußern.

Eine Eintragung von Reichsschatzanweisungen in das Reichsschuldbuch findet nicht statt, weil die Reichsschatzanweisungen nicht in dem gleichen Maße wie die 5proz. Reichsanleihe die Eigenschaften einer dauernden Kapitalanlage tragen. Das **Reichsschuldbuch ist aber lediglich für die dauernde Kapitalverwaltung bestimmt**. Welchen Zuspruchs es sich erfreut, darauf mögen einige Zahlen die Antwort geben. Zum Anfang des Jahres 1900 bestanden beim Deutschen Reichsschuldbuch 3869 Konten über zusammen 294 813 300 M. Kapital. Zu Beginn des Monats Juli 1916 waren es 657 909 Konten über zusammen 7 021 536 200 M. Kapital. Es waren mithin über 7 Milliarden M. schon Anfang Juli im Reichsschuldbuch eingetragen!



Verichte.



Aus dem Rhein: an

* Aus dem Rheingau, 28. Sept. Mit dem besseren Wetter haben sich die Herbstausichten etwas freundlicher gestaltet. Das anhaltend sonnig warme

Wetter übt doch noch etwas günstigen Einfluß auf die Güte aus und wohl auch auf Menge, indem die Rohsäule zum Stillstand gekommen ist. Im Ganzen ist doch viel Abgang festzustellen und haben besonders die Riesling-Trauben sehr abgenommen. Gleichwohl giebt es doch einzelne Weinberge und einzelne Lagen, wo der Behang noch reichlich ist; es fällt somit der Herbst recht neidisch aus. Gut bewährt haben sich in diesem Jahre wieder die Kordon-Anlagen; sie bringen nicht selten vollen Ertrag. Mit Ende des Monats sind die Weinberge geschlossen; es ist dies ein sehr später Termin und dieser zeigt schon, wie weit die Trauben noch zurück sind. Man hat aber auch so lange gezögert, damit die notwendigsten Arbeiten noch verrichtet werden konnten und damit konnte während der letzten Woche noch viel geleistet werden. Die Winger haben ihre Schuldigkeit getan. Wenn in der Bekämpfung der Krankheiten nicht mehr geschehen konnte, so hatte dies in dem Mangel an Kräften seinen Grund und auch in der Beschaffung der Materialien welche nur in beschränktem Maße zur Verfügung standen. Die Portugiesertrauben haben in der Herbstsonne noch etwas Farbe erlangt; sie kommen vielleicht nächste Woche zur Lese und ist die Nachfrage nach blauen Trauben sehr lebhaft und sicher wird sich der Preis zu ungeahnter Höhe steigern. Auch nach älteren Weinen ist die Nachfrage ungemein lebhaft; leider kann dieser wegen Mangel an Vorräten nicht genügt werden. Die bevorstehenden Beresteigerungen werden lebhaft besprochen und werden jedenfalls sehr gute Resultate erbringen.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 29. Sept. Zwar hat die Witterung sich in der letzten Zeit günstiger gezeigt und war so immerhin für die Reben und Trauben von besserer Wirkung als das viele Regenwetter; doch großes konnte die Sonne nicht mehr schaffen, weil ihr die Kraft dazu mangelte. Es ist aber schon viel wert, wenn wir überhaupt sonniges Wetter haben. Im allgemeinen war der September hinsichtlich der Witterung den Trauben nicht besonders günstig und soll die Güte nur einigermaßen zufriedenstellend ausfallen, muß es noch viel besser kommen. Was die Menge anbelangt, so ist sie unter dem schlechten Wetter und der Einwirkung von Krankheiten und dem Sauerwurm nicht mehr geworden, sondern wurde wesentlich eingeschränkt. Man darf in den guten Lagen kaum über einen Viertel-ertrag erwarten, während in den anderen etwa ein Drittel- bis Dreiviertel-ertrag geerntet werden dürfte. Die Lese der Frühburgundertrauben wurde in den Gemarkungen des Selztales, Ingelheim, ferner Gau-Algesheim, Odenheim, Büdesheim, bei Bingen und anderwärts vollzogen. Die Menge war nicht von großer Bedeutung und die Güte wird ebenfalls nicht als zufriedenstellend bezeichnet. Es wurden 75–82 Grad gemessen bei 7,8–9,5 pro Milli Säure. Bezahlt wurden für den Zentner 55–65 M. In Portugiesertrauben kamen Vorverkäufe zustande. Im freihändigen Geschäft herrschte Leben. Die Preise sind weiter gestiegen und stellen sich für das Stück 1915er auf 1600–2100 M, 1914er auf 1800 M.

* **Mus Rheinhessen**, 25. Sept. Im östlichen Teile unserer Provinz wurden schon Portugiesertrauben verkauft. Die Preise für den Zentner stellten sich auf 50—55 *M.*, also entsprechend das Stück von 1200 Liter auf 1700—1900 *M.* Die Lese der Portugiesertrauben wird erst mit Anfang des nächsten Monats beginnen.

* **Bodenheim**, 25. Sept. Hier ist es bereits zu Vorverkäufen in Portugiesertrauben gekommen. Die Portugieser werden erst in der ersten Hälfte des Oktobers geerntet. Bei den Verkäufen wurde zu 50 bis 55 *M.* für den Zentner abgeschlossen, also zu einem Preise, bei dem das Stück Most sich auf 1700—1900 *M.* stellen wird. Die Güte der Trauben dürfte besser sein.

* **Pangenhonsheim**, 25. Sept. Das Weingut des Herrn **Wächler** hier, das musterhaft gehalten ist, wurde von den Mitgliedern der Vereinigung Ringer Weinbergbesitzer besichtigt. Die Weinberge dieses Besitzers wurden in der richtigsten Weise behandelt und gemäß allen Vorschriften. Ihr Stand lieferte den Beweis, daß sich bei sachgemäßer Behandlung von Reben und Trauben und richtiger Bekämpfung der Rebschädlinge große Erfolge erzielen lassen. Der Besitzer hat denn auch entsprechend der aufgewendeten Mühe vorzügliche Ergebnisse zu erwarten.

Vom Rhein.

* **Vom Mittelrhein**, 29. Sept. Der Ertrag der Weinberge wird in diesem Jahre zu wünschen übrig lassen. Gewiß gibt es auch Lagen und Gemarkungen, die besser abschneiden, das allgemeine Bild aber stellt nicht zufrieden. Man glaubt einen Drittel- bis halben Herbst erwarten zu dürfen. Geschäftlich ist immer Nachfrage vorhanden. Bezahlt wurden für das Fuder 1915er im südlichen Gebiete 1300—1500 *M.*, im nördlichen Gebiete 1300—1600 *M.*

Von der Nahe.

* **Von der Nahe**, 29. Sept. Im allgemeinen kann man nicht von sehr zufriedenstellenden Ausichten auf die diesjährige Weinernte rechnen. Die zu erwartende Menge dürfte in vielen Lagen keineswegs zufrieden stellen und die Güte ist auch nicht gerade vielversprechend. Bestimmtes läßt sich auch jetzt noch nicht sagen. Es gibt übrigens manche Lagen, besonders solche, die in guter Bearbeitung standen und solche, die eine günstige Blüte durchgemacht haben, in denen es recht gut steht, in vielen anderen aber hat man weniger Ursache zur Zufriedenheit. Geschäftlich ist immer Leben. Zuletzt brachte das Stück 1915er 1200—1700 *M.*, 1914er 1100—1350 *M.*

Von der Mosel.

* **Von der Mosel**, 29. Sept. Bei der wenig günstigen Witterung, die während des größten Teiles des September herrschte, sind die Trauben in der Entwicklung wie überhaupt der Reife nicht besonders gut vorangekommen. Vielleicht brachten die wenigen warmen Tage noch manches günstige und bringen die kommenden Oktobertage noch recht schönes Wetter, das natürlich noch recht viel in der letzten Minute ausmachen würde. Pilzkrankheiten und Sauerwurm ha-

ben allerdings manchen Ausfall gebracht und hinsichtlich der Menge wird der diesjährige Herbst in gar vielen Gemarkungen sehr enttäuschen, wenn es auch Lagen gibt, die besser abschneiden werden. Man muß sich mit einer Menge bis zu einem halben Herbst im allgemeinen abfinden. Der Geschäftsgang zeigte sich auch in letzter Zeit bei hohen Preisen belebt. Bezahlt wurden an der oberen Mosel für das Fuder 1915er 1150 *M.* und mehr, an der mittleren Mosel 1500—2000 *M.*, an der unteren Mosel 1100—1400 *M.* Auch im Luxemburgischen Moselgebiet liegen die Verhältnisse so. Die Krankheiten, der Sauerwurm und das Wetter haben viel Schaden angerichtet und den Ertrag wesentlich eingeschränkt. Das Hektar dürfte etwa 1 Fuder Wein bringen. Bei den Abschlüssen werden für das Fuder 1915er 1100—1200 *M.* erlößt.

Aus der Rheinpfalz.

* **Aus der Rheinpfalz**, 29. Sept. Die Weinberge wurden allenthalben geschlossen. Besonders unangenehm ist, daß die Rohfäule sich an den Trauben bemerkbar gemacht hat, und daß man von dieser Krankheit einen bedeutenden Ausfall erwarten muß. Der zu erwartende Ertrag wird nicht mehr besonders hoch eingeschätzt, denn es hat viel Ausfall gegeben. Beim Verkauf von 1915er wurden für das Fuder 1200—3500 *M.*, 1915er Rotwein 1450—1850 *M.*, 1914er Weißwein 2000 bis 3500 *M.*, Rotwein 1800—2000 *M.* angelegt. Die Lese der Portugiesertrauben wurde aufgenommen. Es wurden sehr hohe Preise bezahlt. Ein Vogel Portugiesermost von 40 Liter kostete 35—50 *M.*, während das Fuder mit 1600—1800 *M.* bewertet wurde.

Verchiedenes.

* **Geisenheim**, 24. Sept. (Kriegsvortrag im Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau.) „Bismarck und die Gegenwart“, so lautet das Thema, über welches der bekannte Frankfurter Universitäts-Professor, Herr Dr. Rünzel, am Dienstag, den 3. Oktober abends 8 Uhr im Hotel Germania in Geisenheim sprechen wird. Für jeden Staatsbürger dürfte es eine willkommene Gelegenheit sein, aus dem Munde eines hervorragenden Gelehrten Näheres über die Bismarcksche Politik, unter Betrachtung der gegenwärtigen Zeit und Kriegsverhältnisse zu hören. Herr Professor Dr. Rünzel verfügt über eine glänzende Rednergabe und erfreuen sich seine hochinteressanten Vorträge allorts des stärksten Besuches.

* (Mitteilungen der Handelskammer Wiesbaden.) Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Berliner Handelskammer zu ihrem Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote soeben einen Nachtrag I.V. herausgegeben hat, der alle in der Zeit vom 12. Juli bis 9. September d. J. in Kraft getretenen Aenderungen enthält. Die Drucksache kann zum Preise von 10 Pfg. und 5 Pfg. Porto vom Verkehrsbüro der Handelskammer zu Berlin, Universitätsstraße 3b, bezogen werden.

Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen
sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

Resultate von Weinversteigerungen.

* **Nierstein**, 21. Sept. Die heutige Naturweinversteigerung von Geschw. Schuch wies einen außerordentlich starken Besuch auf und war das Resultat ein überaus glänzendes. Es wurden ganz enorm hohe Preise erzielt. So ging für das letzte Halbstück „Shipping“ feinste Auslese 12010 Mk. ein. Andere Halbstücke erzielten die hohen Preise von 3000, 5300, 5500, 7300, 8040 Mk. Zum Ausgebot kamen 14 Stück, 28 Halbstück und 2 Vierteltstück 1915er Weine. Für die 14 Stück wurden erlöst von 2170 bis 3510 Mk., im ganzen 42 450 Mk., für die 28 Halbstück 102 230 Mk., und für die 2 Vierteltstück 4810 Mark. Gesamterlös 149 490 Mk.

* **Rüdesheim a. Rh.**, 22. Sept. Herr Jos. Ehrhard, Weingutsbesitzer in Rüdesheim a. Rh., brachte heute hier 90 Nrn. 1912er, 1913er, 1914er, 1911er und 1915er aus Lagen der Gemarkungen Rüdesheim, Geisenheim, Winkel, Destrach, Hallgarten, Johannisberg, und Eibingen zur Versteigerung. Sämtliche Nummern wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. So wurden für die 1915er bis zu 5960, 6000, 6960, 7640 und 10 120 Mark für das Stück erlöst. Unter den Lagen waren: Winkeler Bienenberg, Honigberg, Destracher Mühlberg, Alimont, Hallgartener Mehrhölzchen, Geiersberg, Rüdesheimer Oberfeld, Gessel, Bischofsberg, Rottland, Berg Roseneck vertreten. Es kosteten 56 Halbstück 1911er 900—1070 Mk., zusammen 53 410 Mk., durchschnittlich das Halbstück 954 Mark, 2 Halbstück 1913er 1040, 1100 Mk. zusammen 2140 Mk., 6 Halbstück 1914er 1000—1240 Mk., zusammen 6570 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1095 Mk., 2 Halbstück 1914er Naturwein 1230, 1800 Mk., 2 Vierteltstück 690, 770 Mk., 2 Halbstück 1912er Naturwein 1230, 1380 Mk., 1 Vierteltstück 810 Mk., 2 Halbstück 1911er Naturwein 1010, 1100 Mk., 1 Vierteltstück 980

Mk., 16 Halbstück 1915er Naturwein 1290—5060 Mk., zusammen 39 160 Mk., durchschnittlich das Halbstück 2447 Mark. Der gesamte Erlös stellte sich auf 112 280 Mk. ohne Fässer.

* **Mainz**, 25. Sept. Vorgestern fand zu Mainz bei gutem Besuch die Weinversteigerung von J. B. Riffel Weingutsbesitzer zu Bodenheim statt. Das ganze Quantum von 65 Faß fand bei guten Preisen willignehmer und wurden die Taxen bei fast allen Nummern bedeutend überschritten. Per Halbstück wurde für den Jahrgang 1914er bezahlt: Bodheimer 950—1150, Laubheimer 1000—1150, im Durchschnitt 1050, Hochheimer Naturwein 1050—1200, im Durchschnitt 1120. Die 1915er Naturweine brachten per Halbstück Bodheimer 1280 bis 2250, Laubheimer 1420—2190, im Durchschnitt 1710, Hochheimer 1600—2400, im Durchschnitt 1980. Gesamterlös für 65 Halbstück 98 700 Mark.

* **Mainz**, 25. Sept. Die „Winzergenossenschaft Alsheim“ versteigerte heute hier 70 Stück 1915er Alsheimer Weißweine, die zum großen Teil naturrein waren. Sämtliche Nummern wurden zu hohen Preisen bei sehr starkem Besuche und flottem Geschäftsgang zugeschlagen. Es kosteten 70 Stück 2000—2500 Mark, durchschnittlich das Stück 2228 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 155 970 M. ohne Fässer.

* **Mainz**, 26. Sept. Die Herren Gebrüder Witterstätter, Weingutsbesitzer in Oppenheim a. Rh., brachten heute hier 60 Nummern 1911er, 1912er, 1913er, 1914er und 1915er selbstgefelsterte Weine, zum größten Teile Naturweine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Dienheim, Oppenheim und Nierstein zur Versteigerung. Sämtliche Weine wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. Es brachten 3 Stück 1911er Naturweine 1900 bis 2010 M., 7 Halbstück 900—1480 M., 6 Halbstück 1912er Na-

turweine 940—1140 M., 3 Stück 1913er 1990—2110 M., 3 Halbstück 1040—1110 M., 3 Halbstück 1913er Naturweine 1040, 1250 und 1280 M., 1 Stück 1914er 2110 M., 2 Halbstück 1070 und 1240 M., 10 Stück 1915er 2080 bis 2410 M., 17 Stück 1915er Naturweine 2190—3430 M., 10 Halbstück 1420—3110 M., durchschnittlich das Stück 3019 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 126 920 M. ohne Fässer.

* Nierstein a. Rh., 27. Sept. In der heutigen Naturweinversteigerung des Herrn Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim und Besitzer des größten Weingutes im Kreise Oppenheim, gelangten 60 Nummern 1915er Naturweine aus Lagen der genannten Gemarkungen zum Ausgebot, die sämtlich zugeschlagen wurden. Für das Stück wurden bis zu 5100, 5580, 5600, 5680, 6260, 7420 M. erzielt. Es kosteten 20 Stück 2150—3250 M., 40 Halbstück 1250—3710 M., durchschnittlich das Stück 3111 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 124 430 M. ohne Fässer.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

In diesem ungünstigen Weinjahre zeichnen sich die Reben-Kordonanlagen in der Gemarkung Oestrich durch einen verhältnismäßig guten Behang aus. Gleichfalls ist in vielen Weinbergen in Rüdesheim mit der Sauerwurmbekämpfung mit Nikotin und Schmierseife ein Erfolg erzielt worden. Fachgenossen, welche sich für diese Erfolge interessieren, werden hierdurch zu einer Besichtigung ergebenst eingeladen: Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, in Oestrich; Montag, den 2. Oktober, nachmittags 2¼ Uhr, in Rüdesheim. Zusammenkunft jedesmal am Bahnhof. Führung: Inspektor Schilling. Der Vorsitzende: K. Ott, Kgl. Dekonomierat.

Betr. Zuckerfreigabe für die Herstellung von Tresterwein (Hausstrunk).

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Weingutsbesitzer und Winzer gebracht, daß für das Weinbaugebiet des Kammerbezirks allen Weinbautreibenden für jeden Hektar (= 4 preussische Morgen) Weinbergsbesitz 30—45 kg Zucker zur Tresterweinbereitung für dieses Jahr käuflich zur Verfügung stehen. Anmeldungen auf Zucker sind umgehend an das Bürgermeisteramt des Wohnortes zu richten, da die Zuckerausgabe bereits Anfang Oktober erfolgen soll.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr,
im Hotel Germania, Geisenheim,

Kriegs-Vortrag

des Herrn Univ.-Prof. Dr. Kuntzel-Frankfurt a. M.
über

„Bismarck und die Gegenwart“.
Der Vorstand.

Naturwein - Versteigerung in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz,

und

Wendelin Capitain

Weingutsbesitzer in Oestrich i. Rhg.

36 Halbstück 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich und Mittelheim versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: am 15. Sept.
Allgemeine Probetage: am 22. und 23. September, sowie am Versteigerungstage im „Hotel Schwan“.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober d. Js., mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Taunus“ versteigert die

Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer:

Jak. Edinger Ww.

Simon Mäurer

Josef Korn

Anton Semmler III.

Pet. Jos. Kremer II.

Georg Stettler

65 Nrn. 1915er Hallgartener Naturweine,

erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und zum größten Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Commissionäre am 22. und 23. September, allgemeine Probetage am Dienstag den 3. Oktober, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Terminkalender für Weinversteigerungen

pro Herbst 1916.		
Termin:	Ort:	Versteigerer:
3. Oktbr.	Oestrich	Gebr. Kunz u. Wendl. Kapitän
10. „	Hallgarten	Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer
6. Dezbr.	Nierstein	Freiherr Heyl zu Herrnsheim'sche Gutsverwaltung
13. „	Bingen	Seligmann Simon
14. „	Bingen	J. Landau Söhne
18. „	Bodenheim	Peter Kerz III.
19. „	Nierstein	Gustav Senfter
20. „	Nierstein	Fritz Reichardt
21. „	Mainz	B. Herz Wwe.
22. „	Mainz	Leopold Herz
29. „	Nierstein	Georg Schmitt

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon Nr. 6),

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Verfandt der Weinlisten an die Wein-

händler und Kommissionäre,

Beförderung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Glenne, Oestrich a. Rh.

Eiserne Decken-Kelter

mit Pilsch-Vin-Viet, 400 Liter
Ablauf, billigst zu verkaufen.

Jakob Noll,
Hattenheim im Rheingau.

Hydraul. Kelter,

gut erhalten, wenig gebraucht,
billig zu verkaufen. Näh. durch
Offerte W. S. an die Expedition
dieser Zeitung.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art

— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.

Für den Frachtbrief-Druck

bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offer e.

Alte Wein- u. Fasskorke

kauft alle Quantums

Bernh. Porzelt,
Nürnberg.

Leere Weinfässer

kaufe ich jedem Posten
und jede Größe, zu höchsten
Preisen ab Station.

Seumer, Nürnberg.

Schnieglingerstr. 36 a.

Oxhofte,

1/2-Stück- und Fuderfässer abzugeben. Offerten
mit Preisangabe erbeten.

W. Koch, Küfermeister,
Münster i. W. Burgstraße Nr. 17.

Douro-Port, rot und weiss
Insel-Madeira
Malaga, dunkel und goldgelb
Sherry — Marsala
Wermutwein
Samosweine
Rote Konsumweine
Bordeaux und Burgunder
Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Kontor jetzt: Mönkedamm 8
(2 Minuten vom Rathausmarkt u. von der Börse)

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.



Existenz!

Zu 16000 Mark
ist eine Wein-
handlung in ei-
nem Städtchen
Rheingau's:

Zweistöckiges
Wohnhaus mit Keller für ca. 50
Stück Wein, separates geräumig.
Kelterhaus, alles neu, nebst der
Kundschaft Alters wegen zu
verkaufen. Gesl. Offerten unter
R. S. 3701 an d. Exp. erbeten.

Wegen Aufgabe der Herstell-
ung dieses Erzeugnisses geben

großen Posten

Wein-Etiketten,

reich sortiert, unter Friedensher-
stellungspreisen ab. Bei geschlos-
sener Abnahme des ganzen Pos-
tens bieten weitere Vorteile.

Wiedemann'sche
Druckerei Akt.-Ges.,
Saalfeld i. Thür.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

Gebrauchte Korkstopfen

jede Menge gesucht

Feist Strauß,
Mainzerlandstraße 181,
Fankfurt a. Main.
Telephon Hanja 5973/74.